

fortsetzt und der Demant rein ist, so wird letzterer ganz verzehrt bis auf ein Stückchen von der Größe eines Steknadelkopfes, das in der geschmolzenen Platinna eingebettet bleibt.

Es scheint mir, daß dieser Versuch gewisser Maßen auch die thierische Wärme erklärt; denn, wenn fester Kohlenstoff durch bloße Auflösung in Sauerstoff zur Bildung von kohlenfaurem Gas so viel Wärmestoff von sich gibt, so kann man ohne Schwierigkeit annehmen, daß Kohlenstoff in seiner flüssigen Form im Blute unter gleichen Umständen gleichfalls Wärmestoff entwickeln wird.

Bristol, 15. März 1830.

VIII.

Ueber Detonations- oder Percussions-Flinten

findet sich im Journal of the Franklin-Institute dd. 20. März 1829, und im Philos. Mag. and Annals of Philos. Aug. 1830. S. 155. ein Aufsatz von Hrn. Josh. Shaw unter der Aufschrift:

Bemerkungen über einen Artikel im Journal of the Franklin-Institute, Februar, 1829: „über Knallpulver und den Gebrauch derselben bei Feuegewehren.“ Dieser Artikel wurde im LXIV. Bd. des Philos. Mag. S. 197. aus dem Deutschen des Hrn. Lieut. Schmidt in k. preuß. Diensten in das Englische übersetzt, und ging aus dem Philos. Mag. in das Franklin Journal über.

Hr. Shaw sagt nun in seinen Bemerkungen, „daß sie das Resultat vieler Erfahrungen über den in Frage stehenden Punkt sind. Ich hoffe,“ fährt er fort, „daß Sie von einem bloß arbeitenden Künstler nichts Wissenschaftliches oder Systematisches erwarten, indem Sie Sich in diesem Falle täuschen würden, da ich weder Geschik noch Neigung hierzu besitze. Mir und vielen anderen Arbeitern scheint es, als ob den Schriftstellern ihre Gelehrsamkeit, die sie mit so vieler Aengstlichkeit über Alles ausgießen, auch wirklich über Alles ginge, und daß sie dadurch allein schon ihre Arbeiten gänzlich unbrauchbar machen. Es ist vergebene Mühe, irgend Jemanden belehren zu wollen, wenn man sich nicht einer Sprache bedient, die der Lehrling wenigstens einiger Maßen versteht.“

„Hr. L. Schmidt bemerkt in der angezeigten Schrift, dort wo er von dem Pulver aus oxydirt salzsaurem Kali, Schwefel und Holzkohle spricht, daß es aus 12 Theilen Schwefel, 10 Theilen Holzkohle, und 100 Theilen oxydirt salzsaurem Kali zusammengesetzt wird. Mein Zweck ist gegenwärtig nicht von der besten Bereitungsweise der verschiedenen Knallpulver zu sprechen, sondern vielmehr die falschen Angaben zu berichtigen, die in Hinsicht der Brauchbarkeit der verschiedenen Arten derselben in Umlauf sind. Indessen will ich doch bemerken, daß ich aus vieljähriger Erfahrung versichern